

Hasler oder Wolfer?

Gleich zwei Kandidaten aus der Mitte Weinfelden wollen die Nachfolge von Stadtpräsident Max Vögeli antreten.

Sabrina Bächli

Am Freitag hat Stadtpräsident Max Vögeli verkündet, dass er nicht mehr zur Wiederwahl antritt. Nun hat die Mitte Weinfelden bereits vermeldet, dass es zwei Kandidaten aus ihren Reihen gibt, die sich für das Präsidium zur Verfügung stellen möchten. Es sind dies Stadtrat Valentin Hasler sowie Parlamentsmitglied und Kantonsrat Simon Wolfer.

Nicole van Rooijen-Rollier, Ortsparteipräsidentin der Mitte Weinfelden, ist stolz, dass sie mindestens zwei Kandidaten an der Nominationsversammlung Ende April ihren Mitgliedern präsentieren kann. «Nur ein kleiner Teil hat davon gewusst, dass wir bereits zwei Kandidaten haben», sagt sie. Für alle anderen sei es eine Überraschung.



Stadtrat Valentin Hasler ist seit 2010 in der Exekutive.

Bild: Donato Caspari



Simon Wolfer politisiert seit 2003 im Stadtparlament.

Bild: PD

Aber sie fände es toll, dass man eine Auswahl bieten könne. «Welche Präsidentin oder welcher Präsident kann das schon von sich behaupten», sagt van Rooijen-Rollier lachend.

In der Partei sei eine Kandidatur fürs Stadtpräsidium schon länger Thema. Einige Gespräche habe man geführt und Has-

ler wie auch Wolfer hätten gesagt, dass sie es sich vorstellen könnten. «Wir mussten entsprechend nicht intensiv suchen.»

Beide sind politisch in Weinfelden schon lange aktiv. Simon Wolfer ist seit 2003 Mitglied des Stadtparlaments. Seit 2018 sitzt er für die CVP, heute die Mitte, im Kantonsrat. Im Jahr 2020

wurde er zum Präsident der CVP Bezirk Weinfelden gewählt. Valentin Hasler ist seit 2010 als Stadtrat im Amt. Davor hat er von 2003 bis 2009 im Parlament politisiert. In seinem letzten Jahr hat er der Legislative als Präsident vorgestanden. Hasler hat als Exekutivmitglied das Ressort Sport Kultur und Tourismus unter sich, des Weiteren ist er seit Oktober 2021 Präsident der Thurgauer Offiziersgesellschaft. Als Stadtrat tritt er ebenfalls zur Wiederwahl an.

Nur ein Kandidat wird ins Rennen geschickt

«An der Nominationsversammlung werden Beat Curau und ich ein Hearing machen und auch die Anwesenden können Fragen stellen», sagt van Rooijen. Im Anschluss müssten die Kandidaten vor die Türe. «Wir schicken

nur einen Kandidaten ins Rennen ums Stadtpräsidium. Ich bin selber sehr gespannt, wie das Resultat am Ende aussieht», sagt die Parteipräsidentin. «Die Mitglieder haben natürlich die Qual der Wahl, aber das ist ja genau das schöne.»

Von den anderen Parteien aus Weinfelden ist bezüglich Nominationen möglicher Kandidaten für das Stadtpräsidium noch nichts bekannt. Einzig der Weinfelder Unternehmer Roger Simmen hat sich als Parteilooser bereits als Kandidat für Max Vögeli's Nachfolge ins Spiel gebracht. Die Gesamterneuerungswahl der Weinfelder Exekutive und damit auch die Wahl des Stadtpräsidiums findet am 27. November 2022 statt. Amtsantritt für die neue Präsidentin oder den neuen Präsidenten ist am 1. Juni 2023.

Räbeblatt

Raus auf die Matte!

Eigentlich habe ich mich schon an die schöne, wenn auch trockene Witterung gewöhnt. Seit langer Zeit kaum Niederschlag. Gut, die Äcker, in denen wir Mäuse wühlen, litten unter der Trockenheit und wenn dann ein Bauer das Feld bestellte, so war der Staub weit herum sichtbar.

Aber dank des schönen Wetters konnte so mancher mit dem Aufbautraining für kommende Herausforderungen beginnen. Die Laufsaison sollte ja endlich wieder einmal normal über die Bühne gehen können. Und da sind alle Sporttreibenden froh, wenn die Form bald stimmt. Denn man (und frau) will ja Erfolge sehen.

Leider ist nun aber momentan die Wetterlage nicht mehr ideal für Trainingseinheiten draussen. Obschon ja ein altes Sprichwort besagt, dass es kein schlechtes Wetter gebe, nur schlechte Kleidung. Aber aktuell nützt alles nichts. Wer nicht unbedingt muss, bleibt in seinen warmen vier Wänden. Und wartet auf bessere Zeiten.

Und trotzdem heisst es hier in Weinfelden: Raus auf die Matte! Denn jetzt gilt es, fit zu werden für den kommenden November. Nein, nicht für den «Frauenfelder» in der Thurgauer Hauptstadt. Sondern für den Wettauf in der heimlichen Hauptstadt, in Weinfelden, wenn es um die Nachfolge des Stadtpräsidenten geht. Wen wird man in nächster Zeit draussen auf der Matte sehen, um sich dafür fit zu machen? Die Spannung steigt.

d'Wüelmuus

Sportnotiz

Handballerinnen gewinnen den Cup

Am vergangenen Wochenende stand das Finalturnier des Ostschweizer Regiocups für die Titelverteidigerinnen des BSV Weinfelden an. Dank eines 25:17-Sieges gegen den TV Appenzell im Halbfinal sicherte sich das Team den Finaleinzug und schaffte dort dank eines hart umkämpften, knappen 20:19-Sieges gegen HC Arbon 2 die Verteidigung des Titels. (red)

Sportnotiz

Gelungener Start in die Judo-Saison

Nach zwei Jahren Unterbruch startete am Wochenende wieder die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft der Judokas. Der Judo- und Ju-Jitsu Club Weinfelden konnte in Uster einen Sieg gegen das Team von Arashi Yama Wil erringen, verlor dann aber gegen den Heimklub. (red)

Knatsch beim Wyfelder Fritig

Der Alleingang der Gewerbetreibenden passt einigen Detaillisten gar nicht.

Sabrina Bächli

Am 1. April startet der Wyfelder Fritig in die neue Saison. Wie ein schlechter Aprilscherz muten derzeit jedoch die Querelen rund um den Anlass an. Eine Gruppe von Gewerbetreibenden hat ein eigenes Konzept erarbeitet, mit welchem sie am Wyfelder Fritig auftreten wollen. Dem zugrunde liegen offenbar Unstimmigkeiten zwischen dem Gewerbetreibenden Heinz Schädegg und Wyfelder Fritig-Initiant David Keller. Man war sich wohl nicht einig über den Zweck und die Weiterentwicklung des Anlasses.

Nun melden sich jedoch auch mehrere Detaillisten, die mit dem Vorgehen der Gewerbegruppe nicht einverstanden sind. Eine davon ist Katharina Alder, die in der Rathausstrasse einen Buchladen führt. Mit folgenden Worten beschreibt sie die Situation: «Es tut mir extrem leid, dass das Projekt von David Keller einfach mit dem Bulldozer niedergewalzt wird. Die Gewerbetreibenden veranstalten nun eine zweite Wega. Der Reiz des Wyfelder Fritigs war doch das Feine, das Variable, jedes Mal was anderes, die zarte Klinge.» Ein von ihr geplantes Strassenfest hat sie bereits abgesagt, da nebenan mit den Gewerblern auf dem Pestalozziplatz nun zu viel los sei.

«Die Detaillisten arbeiten nicht zusammen»

Heinz Schädegg wehrt sich vehement dagegen, dass die Gewerbetreibenden auf dem Pestalozziplatz eine Wega veranstalten würden. «Uns geht es um die Sache und um eine Plattform. Diese wollen wir auch Vereinen zur Verfügung stellen und mit unseren Angeboten Familien anlocken», sagt er. Es solle ein Miteinander sein, man müsse innovativ bleiben, den Kunden etwas bieten. «Und wenn sie bei uns vorbeikommen, dann gehen sie auch noch weiter und schauen sich die Fachgeschäfte an», sagt Schädegg.



Der Wyfelder Fritig lockt zu besonderen Aktivitäten im Zentrum.

Bild: Andrea Stalder

Es sei aber schon problematisch, wenn diese dann nicht geöffnet hätten oder zu wenig bieten würden, merkt er kritisch an. «Ich finde, das grösste Problem ist, dass die Detaillisten nicht zusammenarbeiten. Da wäre eben die richtige Kommunika-

tion nötig, das ist Knochenarbeit. Da müsste mehr passieren, auch von der Leitung her», sagt Schädegg. Schliesslich sei David Keller doch genau für die Zentrumsförderung angestellt. Diese Führung und die richtige Kommunikation vermisst er jedoch. «Es reicht nicht, ein E-Mail zu schreiben, man muss eben mit den Leuten reden.» David Keller will sich zur Sach-

lage Wyfelder Fritig auf Anfrage nicht mehr äussern. Er betont jedoch, dass die Entstehung des Anlasses darauf zurückgeht, dass die Fachgeschäfte vor allem zu Messezeiten unter Kundenmangel leiden und man den Anlass deshalb explizit für sie geschaffen hat. Er verstehe jedoch sehr gut, dass die Gewerbetreibenden auch dabei sein wollen, dagegen spreche auch nichts. Auch Lukas Madörin stört sich an der Art und Weise, wie die Gewerbetreibenden ihre Idee kommunizierten – oder eben genau nicht. «Da bekomme ich rote Püggeli, ich bin richtig hässig», sagt der Ladenbesitzer, der auch Mitglied der Kerngruppe ist. «Es ist ein Anlass für die Detaillisten», betont auch er. Und es gehe um das Verbindende und das Gemeinsame. Derzeit finde er eher, es sei ein «Ich gegen dich». «Wir Detaillisten kommen schlecht weg», konstatiert Lukas Madörin.

Peter Kimpel, Vertreter der Fachgeschäfte im Gewerbever-

Das läuft am Wyfelder Fritig

Am Wyfelder Fritig vom 1. April präsentieren sich 44 Geschäfte, Gastrobetriebe und Organisationen sowie Gewerbetreibende und Vereine ab 17 Uhr im Zentrum von Weinfelden. Nebst diversen Verpflegungsmöglichkeiten, Livemusik und offenen Geschäften bis 21 Uhr gibt es auch noch weitere Programmpunkte. Beim Augenzentrum Ono auf

dem Marktplatz findet eine Autogrammsunde mit HCT-Spielern statt, mit dem «Wollring»-Team können im Kaffee famos warme Decken für die Ukraine gestrickt und im Hexenlabor der Apotheke Drogerie Hörmann Salatsaucen, Körperpeelings und Raumdüfte hergestellt werden. (mte)

www.wyfelderfritig.ch